

Hochspannung dank Sonne

Oltingen | Zwei Solarkraftwerke in Planung

Etwa 20 Familien setzen in Oltingen auf die Photovoltaik. Auf dem Fohrenhof ist eine 40-Kilowatt-Anlage und auf dem Spielhof eine 10-Kilowatt-Anlage geplant.

Otto Graf

In Oltingen vertraut jeder zehnte Haushalt auf die Kraft der Sonne. Im Zusammenhang mit dem Bau von neuen Wohnhäusern tauchte die Idee auf, den benötigten Strom, oder zumindest einen Teil davon, mittels Sonnenenergie zu erzeugen.

Initiiert haben das Projekt alt Landrätin Florence Brenzikofer und ihr Partner Tobias Martin gemeinsam mit ihren Nachbarn Karin Oetterli Portmann und Peter Portmann sowie Micha Kuster und Noëmi Weber. Zudem machte sich auch die Gemeinde für die Solarenergie stark.

Ein solches Risiko wollten die Sonnenenergiefans nicht eingehen.

Strom für zehn Einfamilienhäuser

Auf dem nach Süden ausgerichteten Dach der Remise des Fohrenhofs von Peter und Dora Pfaff wurde ein Ersatz gefunden. Das Dach ist gross genug für eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 40 Kilowatt. Damit liesse sich der Strombedarf von etwa zehn Einfamilienhäusern abdecken. Derzeit werden die Details des Projekts geplant.

Wie Laurent Schwärzler, Geschäftsleiter der Solaik GmbH in Böckten, erklärte, dürfte die Anlage etwa 200 000 Franken kosten. Finanziert wird sie durch die Eigentümer sowie durch ein Darlehen der Firma Solarspar, die den Strom an Zahlung nimmt.

Offen ist die Frage der Rechtsform der künftigen Kraftwerksgesellschaft. Bereits einen Schritt weiter

Peter Pfaff blickt auf sein Dach, auf dem die Photovoltaikanlage installiert werden soll. Vorher müssen die Pappeln davor noch gestutzt werden.

Bild Lucas Huber

Bei Tieren kein Risiko eingehen

Mittlerweile haben sich bereits etwa zwanzig Familien zu einer Interessensgemeinschaft zusammengefunden. Primär stellte sich die Frage, wo die Anlage erstellt werden soll. Das Dach auf dem Stall der Hofsiedlung Vogelhalde von Gemeindepräsident Christoph Gerber wäre bezüglich Exposition optimal gewesen. Aber aus technischen Gründen wurde dieser Standort nicht weiter verfolgt.

Grund ist der Wechselrichter, der die von den Photovoltaikpanels erzeugte elektrische Energie in Wechselstrom umwandelt. Dieser erzeugt ein Magnetfeld, das möglicherweise den Tieren im Stall schaden würde.

ist man auf dem Spielhof in Oltingen. Marianne und Jürg Gysin erwarten in diesen Tagen die Baubewilligung für ihre Photovoltaikanlage mit einer Leistung von zehn Kilowatt. Die Kosten der Anlage sind mit rund 50 000 Franken veranschlagt. Im Rahmen des Förderprogramms «100 PV – jetzt» können Gysins mit einem Beitrag von 6000 Franken rechnen.

In beiden Kraftwerken auf den Dächern erzeugen die Solarzellen ausschliesslich Elektrizität. Den nicht benötigten Strom beider Anlagen wird die Elektra Baselland vereinbarungsgemäss zu einem Preis von 15 Rappen je Kilowattstunde übernehmen und in ihr Netz einspeisen.